



Anna Schaffelhuber erklärt Trimmy die Winter-Paralympics

An den Paralympics nehmen Sportler mit einer Behinderung teil. Wie die Olympischen Spiele finden die Paralympics alle vier Jahre statt. Vor dem Olympiastadion trifft Trimmy die Spitzensportlerin Anna Schaffelhuber. Sie wird in ein paar Wochen hier an den Paralympics teilnehmen. Zur Vorbereitung schaut sie sich schon einmal um. Trimmy nutzt die Chance für einige Fragen an sie.

Trimmy: „Hallo Anna, das ist ja eine Überraschung, dass ich dich hier treffe. Du bist ja mehrfache Deutsche Meisterin, Weltmeisterin und Olympiasiegerin. Wahnsinn! Seit wann fährst du eigentlich Ski?“

Anna Schaffelhuber: „Erst einmal fahre ich Monoski. Das ist nämlich die Variante des Skilaufs für Rollstuhlfahrer. Ich habe schon früh mit dem Sport angefangen, im Alter von fünf Jahren. Die meisten Athletinnen und Athleten bei den Paralympics hatten irgendwann zwischen dem 17. und 23. Lebensjahr einen Unfall, durch den sie eine Behinderung haben. Nur wenige sind wie ich von Geburt an mit einer Behinderung groß geworden.“

?! Beobachten & basteln

Sammele Zeitungsberichte von den Paralympics und gestalte eine Wandzeitung oder eine Sportlercollage. Wie so eine Collage funktioniert, siehst du auf den Seiten 40 und 41.

„Du warst ja schon zweimal bei den Winterspielen dabei und hast fünf Goldmedaillen und eine Bronze-medaille gewonnen. Kannst du mir sagen, seit wann es die Winter-Paralympics überhaupt gibt?“

„Um mich vorzubereiten, habe ich einiges über Südkorea gelesen und mich auch mit der Geschichte befasst. Ich weiß Folgendes: Die ersten Olympischen Winterspiele für Menschen mit einer körperlichen Behinderung, die Paralympics, fanden im Jahre 1976 in der schwedischen Stadt Örnköldsvik statt. Damals standen nur zwei Sportarten, Ski alpin und Skilanglauf, mit mehreren Wettkämpfen auf dem Programm.“

„Im Olympiastadion sehe ich sehr viele Fahnen aus vielen unterschiedlichen Ländern. Das bedeutet, dass ganz viele Nationen an den Wettkämpfen teilnehmen, oder? Ist das bei den Paralympics genauso?“

„Ja, jede Flagge steht für ein Teilnehmerland. Wie bei den Olympischen Spielen nehmen auch an den Paralympics Sportler aus fast allen Ländern der Erde teil. Bei den Winter-Paralympics 1976 waren das übrigens noch 16 Nationen mit nur 53 Teilnehmern. Bei den Paralympischen Winterspielen im Jahre 2014 in Russland machten schon 547 Athleten aus 45 Ländern mit. 2018 sind es vielleicht noch mehr!“

„Es gibt doch Menschen mit völlig unterschiedlichen Behinderungen. Ich habe hier schon Rollstuhlsportler und blinde Sportler gesehen. Ist es nicht unfair, wenn die alle gegeneinander antreten?“

„Ja, aber deshalb gibt es auch unterschiedliche Wettkampfklassen. Es gibt eigene Klassen für Menschen mit einer Sehbehinderung, für Menschen im Rollstuhl oder Menschen, denen Arme oder Beine fehlen – und noch einige weitere Klassen.“

?! Steckbrief

Lies den Erzähltext online und auf Seite 82 zu Anna Schaffelhuber und sammle weitere Informationen in den Medien über die Sportlerin. Gestalte einen Steckbrief!

Links: Andrea Rothfuß fehlt von Geburt an die linke Hand. 2018 wird sie in PyeongChang das vierte Mal an den Paralympics teilnehmen. Rechts: Die Deutsche Paralympische Mannschaft bei der Abschlusszeremonie der Paralympics in Sotschi 2014.



?! Piktogramme zuordnen

Lies zuerst den Text und hilf Trimmy beim Zuordnen der Piktogramme zu den entsprechenden Sportarten!

„Welche Sportarten gibt es eigentlich bei den Winter-Paralympics?“

„Ich habe zufällig einige Bilder, sogenannte Piktogramme der Sportarten dabei. Auf den Bildern siehst du die Sportarten. Kannst du diese Piktogramme den jeweiligen Sportarten zuordnen?“

Trimmy knobelt, aber schafft es nicht alleine. Kannst du ihm helfen?

- A Para Ski Alpin
- B Para Snowboard
- C Para Biathlon
- D Rollstuhlcurling
- E Para Ski nordisch
- F Para Eishockey













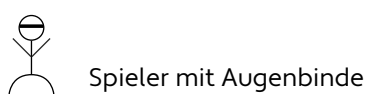
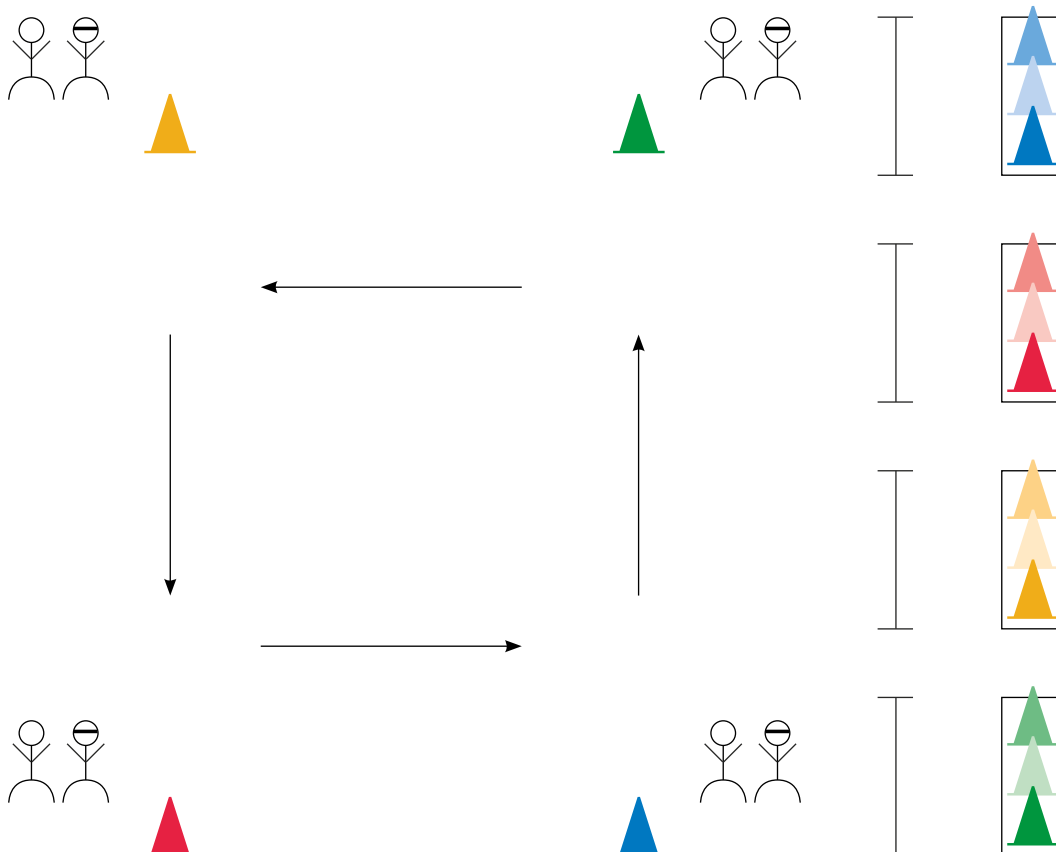
Nachdem Trimmy und Anna mit deiner Hilfe die Aufgabe schließlich gemeinschaftlich gelöst haben, sind beide sehr zufrieden. Sie beschließen, gemeinsam zur Biathlonstrecke zu gehen. Dort drücken beide Eric Frenzel bei seinem Rennen die Daumen.

Blinden-Biathlon

Aufbau & Vorbereitung

Als Klasse verteilt ihr euch auf drei oder vier Staffeln. Innerhalb einer Staffel müsst ihr Pärchen bilden. Einer aus jedem Pärchen bekommt eine Augenbinde. Jede Staffel bekommt eine eigene Wurfstation und eine eigene Farbe (Hemdchen, Bänder o.ä.). Mit dieser Farbe markiert ihr eure Wurfstation und eure Wechselzone. Außerdem liegt bei jeder Staffel ein Seil bereit.

Hier seht ihr den gesamten Aufbau:



Spieler mit Augenbinde



Station (mit Hütchen)



Begleitläufer



Langbank



Kasten mit 3 Hütchen



Sportgeräte:

- eine Langbank oder andere Abwurfstation je Staffel
- ein bis drei Softbälle je Staffel
- Kegel, Hütchen oder leere Plastikflaschen zum Abwerfen
- Hütchen, um die Laufstrecke zu markieren
- verschiedenfarbige Hemdchen oder Bänder
- mindestens ein Seil je Staffel
- mindestens zwei Augenbinden je Staffel

Beim Blindenbiathlon müsst ihr eurem Partner voll vertrauen.

Ablauf:

Um zu starten, stellt ihr euch in Zweier-Teams auf. Auf Kommando startet pro Staffel jeweils ein Team, bestehend aus einem blinden „Biathleten“ (mit Augenbinde) und einem sehenden „Begleitläufer“. Beide halten jeweils ein Ende des Seils in der Hand. Der Begleitläufer

?! Berichte

Berichte nach dem Spiel von deinen Erfahrungen als „blinder Werfer“ oder „sehender Führer“. Was war besonders einfach oder schwierig? Schildere deine Eindrücke.

Biathlon, ohne zu sehen – wie funktioniert das? Clara Klug erklärt es euch:

„Beim Wettkampf trage ich eine abgedunkelte Brille. So kann ich dann wirklich gar nichts sehen. Trotzdem muss ich auch als blinde Läuferin laufen und schießen. Beim Laufen kann ich mich auf meinen Begleitläufer Martin Härtl verlassen. Er ruft mir Kommandos zu, mit denen ich mich orientieren kann.“

Die Kurven fahren wir nach Uhrzeiten, das kann man sich gut vorstellen. ‚1‘, ‚2‘, und ‚3‘ sind Rechtskurven, ‚3‘ ist eine sehr scharfe Rechtskurve. In einer Kurve gibt es zudem immer ganz verschiedene Stellen – die ist ja nicht überall gleich scharf. Ein typisches Kommando für eine Rechtskurve wäre zum Beispiel ‚1 – 1 – 2 – 2 – 1 – hopp!‘ Mit ‚Hopp‘ geht es geradeaus weiter.

Schießen und Zielen funktioniert über Gehör. Daher tragen wir am Schießstand Kopfhörer. Je näher ich der Mitte der Scheibe komme, desto höher ist der Ton, der mir auf dem Kopfhörer eingespielt wird.“

führt den Biathleten durch die Laufstrecke und nach einer kompletten Runde zur Wurfstation der jeweiligen Staffel. Wichtig dabei: Als Begleitläufer müsst ihr eurem Partner mit Augenbinde genau erklären, wo sich das Ziel befindet. Ihr müsst ihn so an die Wurfstation bringen, dass er geradeaus werfen kann.

Euer Ziel ist es, mit einem Softball fünf Kegel zu treffen. Wenn mindestens drei Kegel getroffen wurden, führt der Begleitläufer seinen blinden Partner zurück zu den anderen Staffelmitgliedern seiner Mannschaft im Start-/Zielbereich. Ihr klatscht das nächste Team eurer Staffel ab, das dann starten darf.

Varianten:

Das Spiel wird leichter, wenn ihr euch nicht über eine Schnur „lenkt“, sondern euch an der Hand nehmt.

Wenn ihr das Spiel schon sehr gut kennt, könnt ihr euch auch ohne Verbindung – nur über Zuruf, wie beim richtigen Biathlon – führen. Das müsst ihr aber vorher gut üben.



Medien beobachten

Beobachte die Paralympics im TV, insbesondere den Wettbewerb Para Biathlon. Berichte darüber. Was fällt dir auf?



Hinweis für Lehrkräfte:

Die Variante auf Zuruf bietet sich vor allem im Freien an, da die Geräuschkulisse in der Halle zu groß ist.



Clara Klug in vollem Tempo mit ihrem Begleitläufer Martin Härtl.